



Bürgermeister Gerald Rost, Sabine Schuder (Leiterin der Kindertagesstätte Mamming), Verena Blokesch (Leiterin der Kindertagesstätte Gottfrieding) und Bauamtsleiter Alexander Rößler beim Vor-Ort-Termin.



Birgit Rötzl von der Jugendhilfeplanung des Landratsamtes.

Bedarfsplanung vorgestellt

Kindertagesstätte Gottfrieding soll erweitert werden – Planungen laufen

Gottfrieding. (ez) In der Kindertagesstätte St. Stephan rührt sich was. Und der Bedarf an Betreuungsplätzen ist ungebrochen hoch und wird laut der Bedarfsplanung noch mehr. Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat kürzlich in Mamming eingefunden, um das dortige Haus in Augenschein zu nehmen und künftige „Wege“ zu beraten.

Haupthaus und sie bezeichnen ihren Gruppenanbau als „Häuschen“, denn das Ganze habe nichts mit dem typischen Baustellen-Container zu tun. Isolierung, Dämmung, Versorgungsleitungen, es ist alles wie bei einem klassischen Bau vorhanden. „Die Gestaltungsmöglichkeiten sind sehr groß und vor allem kann diese Lösung zügig umgesetzt werden“, versicherte Bauamtsleiter Alexander Rößler

Dauerlösung für das kommende Jahr

In Gottfrieding will man die Planungen nun in diese Richtung vorantreiben. Dabei wolle man sich in einer Einrichtung, die bereits eine dauerhafte Lösung in diesem Baustil umgesetzt hat, weiter informieren. Gerald Rost informierte darüber, er könne sich hier durchaus auch die Installation einer Photovoltaikanlage mit entsprechendem Stromspeicher vorstellen, um für den Eigenverbrauch gerüstet zu sein. Eine Außenverkleidung gebe dem Ganzen zudem ein ganz anderes Erscheinungsbild. Auch mit den Grundstücksanliegern will man natürlich die Planungen besprechen und so bestmöglich für das kommende Kindergartenjahr eine Dauerlösung parat haben.

Wie wichtig dies ist, legte Birgit Rötzl von der Jugendhilfeplanung des Landratsamtes Dingolfing-

„Wir wollen und müssen handeln“, stellte Bürgermeister Gerald Rost klar. Die Warteliste ist da, es drängt die Umsetzung. Daher hat man besonderes Augenmerk auf die modulare Anbaumöglichkeit in Mamming geworfen und sich bei Einrichtungsleitung Sabine Schuder und deren Stellvertreterin Lisa Maißer näher informiert. Diese erklärten, dass der im Volksmund genannte „Container-Raum“ keineswegs einen Unterschied zu den „normalen“ Gruppenräumen darstellt.

Auch die Eltern sehen es durchwegs positiv. Und der Gemeinderat sah selber, dass von innen kaum ein Unterschied erkennbar ist. Die Anbindung zum Haupthaus ist hierüber den Gang gegeben, der sogar zum Spielen verwendet wird. Bei der Gestaltung war das Team fest eingebunden und konnte entsprechende Wünsche und Anliegen aus pädagogischer Sicht einbringen. Vor allem die Möblierung ist wie im



Der „Container-Raum“ der Kindertagesstätte Mamming.

Landau näher dar, sie stellte die Bedarfsplanung für Kindertagesstätten für die Gemeinde Gottfrieding vor. Sie ging zunächst auf die rechtlichen Vorgaben und die Verpflichtung der Gemeinden ein, ein ausreichendes Betreuungsangebot sicherzustellen. Die weiteren Planungsschritte umfassen die Bestandsfeststellung, die Bedarfsermittlung, die Bedarfsplanung und die konkrete Planung des Projektes. Derzeit ist das Haus bereits voll belegt, aufgrund fehlendem Personals können keine weiteren Kinder aufgenommen werden. Zahlreiche Anfragen liegen bereits vor.

Durch verschiedene Statistiken

zeigte sie auf, dass sich das auch in den kommenden Jahren nicht ändern wird. Im Gegenteil, der Bedarf wird weiter ansteigen. Der Landkreis habe eine hohe Zahl an Zuzügen und zudem eine spürbare Geburtensteigerung zu verzeichnen. Weiter hat sie in ihre Bedarfsplanung die Gemeindegliederzahlen hineingebezogen, besonders die Ausweisung von Baugebieten. Insgesamt ist in den nächsten Jahren wohl mit einem Bedarf von rund 120 Plätzen im Gesamthaus zu rechnen, das wären drei Gruppen im Bereich der Kinderkrippe und vier Gruppen im Bereich des Kindergartens. Aktuell hat man insgesamt drei Gruppenräume, so dass ein weiterer Bedarf von vier Einheiten erforderlich wird.

Gemeinde hat hohen Bleibefaktor

Vonseiten der Gemeinde wurde bereits eine entsprechende Bedarfsabfrage bei den Eltern durchgeführt, die diese Zahlen durchaus bestätigten. Birgit Rötzl verwies darauf, dass natürlich die KiTa-Fachberatung jederzeit zur Verfügung stehe und diese auch frühzeitig in die Planungen eingebunden werden soll. „Es freut uns natürlich, dass wir so viele Kinder in der Gemeinde haben“, erklärt Bürgermeister Gerald Rost.

Eine Umfrage bei Jugendlichen habe auch gezeigt, dass man in der Gemeinde einen hohen Bleibefaktor habe. „Gottfrieding hat also anscheinend in den letzten Jahren sehr gute Arbeit geleistet.“ Man habe viele Familien ansiedeln können, damit lebt die Gemeinde und auch deren Vereinskultur. Jetzt gilt es die Sache Kindertagesstätte voranzutreiben. „Gottfrieding freut sich, wenn es wächst. Die Infrastruktur ist bestens und von dem profitiert die Gemeinde.“ Verwiesen wurde jedoch auch darauf, dass man durchaus enttäuscht ist, was die Fördermaßnahmen vonseiten des Staates in Sachen der Ausbildung des Fachpersonals betrifft. Auch hier besteht dringender Handlungsbedarf betont, Gerald Rost.



KLJB nimmt feierlich neue Mitglieder auf

Frauenbiburg. Der Erntedanksonntag, der traditionelle Festtag der katholischen Landjugend stand wieder im Sinne der Aufnahme neuer Mitglieder. In diesem Jahr begrüßte der Erste Vorsitzende Stefan Haider sechs neue Gesichter im Verein. Am Sonntag fand im Rahmen des Erntedankfestes die feierliche Aufnahme der neuen Mitglieder in die KLJB Frauenbiburg statt. Die Kirchengemeinde konnte sich dafür in der Heilig-Drei-König-Kirche in

Frauenbiburg über einen prachtvoll geschmückten Erntedankfest mit der Erntekrone der KLJB freuen. Ein herzliches vergelt's Gott dafür an das Mesner-Ehepaar Huber und ihre zahlreichen Helfer, die mit ihrer Arbeit diesem Fest den besonderen Glanz verliehen haben.

Vor dem Festakt bedankte sich der Erste Vorsitzende Stefan Haider bei den neuen Mitgliedern, die das Fundament des Vereins seien und dafür sorgten, dass die Landjugend



noch viele weitere Jahre bestehen bleibt. Zudem wünschte er ihnen eine ebenso schöne Zeit im Verein, wie auch er sie noch immer erlebt. Die anschließende Übergabe der Vereinskrawatten, dem Symbol der Zugehörigkeit zur Vereinsgemeinschaft, war trotz der erforderlichen Hygienemaßnahmen der feierliche Höhepunkt. Kaplan Bernhard Pastötter unterstrich abschließend noch die wichtige Rolle der KLJB als Botschafter des Glaubens.